

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen Jahren wurde die Herausgabe des UOKG-Wochenrückblicks dankenswerter Weise gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin. Ab dem Jahr 2020 soll die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) die Förderung übernehmen. Ein entsprechender Förderantrag ist von der UOKG gestellt worden, ein Förderbescheid liegt allerdings noch nicht vor. Deshalb enthält die heutige Ausgabe des Wochenrückblicks noch keinen Hinweis auf den Fördermittelgeber.

Eine interessante und informative Lektüre
wünscht Ihnen

Irina Bitter

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Zwangsadoptionen in der DDR

Die gestohlenen Kinder

deutschlandfunkkultur.de

„Es geht nicht um meine Geschichte“

Zeitzeugengespräch am Gymnasium Kirchseeon mit dem
DDR-Dissidenten Wolfgang Welsch

merkur.de

Stasi- und Nazi-Funktionäre an einem Tisch

30 Jahre Mauerfall im Hans Otto Theater

pnn.de

Wandlitz. FDJ-Hochschule in Bogensee

Geschichte der Goebbels-Villa und der FDJ-Hochschule
in Bogensee wird aufgearbeitet

moz.de

Wenig leistungsfähig: Alte Kameraden

Der Bundesnachrichtendienst hielt sich viel auf seine
DDR-Expertise zugute. Wer dieses Buch liest, fragt sich, warum.

faz.net

Geschlagen und in die Psychiatrie gesperrt.

Meine Horror-Monate im Stasi-Knast

berliner-kurier.de

Antragsflut: Tausende DDR-Polizisten in MV hoffen auf mehr Rente

ostsee-zeitung.de

Sexueller Missbrauch: Wie ein Opfer anderen Betroffenen hilft

Die Jugendhilfe der DDR hatte ihn als Sechsjährigen wegen

zvw.de

Was wurde aus den Kindern der DDR-Verwahrspsychiatrie?

mdr.de

TSCHECHIEN

Tschechien und seine jungen Kommunisten

radio.cz

AUS DEN VERBÄNDEN

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur

Aufarbeitung der SED-Diktatur

PM Nr. A 04 / 2020 Pressekonferenz

Buchvorstellung: Florian Steger und Maximilian Schochow:

Wo ist mein Kind?

Familien auf der Suche nach der Wahrheit. Ein Beitrag zur Aufarbeitung

Halle, Fr. 6. März 2020, 11.30

Ort: Wappensaal im Stadthaus, Marktplatz 2, 06108 Halle

Magdeburg, Birgit Neumann-Becker: Mehrere hundert Mütter zweifeln derzeit den Tod ihrer in den 1970 oder 1980er Jahren geborenen Babys an und suchen nach Klärung für die entstandenen Fragen. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, die Aufarbeitung dieser sehr persönlichen und drängenden Fragen zu unterstützen und einen substantiellen Beitrag zu leisten, der betroffenen Müttern Klarheit geben kann. Die Suche nach den verstorbenen Kindern zeigt die tiefen Verletzungen von Müttern, die sich um den Abschied von ihren Kindern betrogen sehen und daher zum Teil bis heute - in dieser zentralen Lebensfrage – die Glaubwürdigkeit staatlicher Instanzen infrage stellen. Damit werden zugleich auch neue Fragen nach den langfristigen Folgeschäden deutscher Diktaturen gestellt und die Notwendigkeit respektvollen transparenten staatlichen Handelns unterstrichen. Buchvorstellung Florian Steger und Maximilian Schochow *Wo ist mein Kind? Familien auf der Suche nach der Wahrheit. Ein Beitrag zur Aufarbeitung.* Im Gespräch: Birgit Neumann Becker,

Landesbeauftragte Prof. Dr. Florian Steger Dr. Kurt Fricke (Mitteldeutscher Verlag) Im Mittelpunkt des Bandes stehen Interviews mit Frauen, die in der DDR gelebt haben und nach 1989 nicht mehr glauben, ihr Neugeborenes sei vor, während oder nach der Geburt gestorben. Die Mütter dieser Kinder haben meist in den 1970er oder 1980er Jahren in der DDR ihr Kind entbunden. Heute stellen viele Betroffene Fragen. Sie halten es für möglich, dass dieses Kind nicht gestorben ist, sondern lebt und nicht über seine Herkunft informiert ist. Unter medizinhistorischen Aspekten und ethischer Abwägung werden die Ängste, Befürchtungen und häufig lebenslang prägenden Erfahrungen aufgearbeitet, ein Kind verloren zu haben. Professor Steger (Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin Universität Ulm) hat mit seinem Assistenten PD Dr. Schochow eine systematische Aufarbeitung dieser Fragen durch Interviews und die Sichtung von Quellen und Dokumenten vorgelegt, die beim Pressegespräch in Halle vorgestellt werden wird. aus aktuellem Anlass bitten wir um Anmeldung zu unserer Pressekonferenz unter E-Mail: Michaela.Gieseler@lza.lt.sachsen-anhalt.de oder per Telefon bei Frau Gieseler: 0391 – 560 15 15

Buchvorstellung zum Spannungsfeld von Wahrheit und Gerechtigkeit, Teilhabe und Ausgrenzung in Kooperation mit der BStU-Außenstelle Halle:

Halle, Do. 12. März 2020, 18.00 - 19.00

Titel: Birgit Neumann-Becker/Hans-Joachim Döring (Hg.):

Für Respekt und Anerkennung. Die mosambikanischen Vertragsarbeiter und das schwierige Erbe aus der DDR.

Birgit Neumann-Becker, Stephan [weiter](#)

Ort: BStU Außenstelle Halle, Blücherstraße 2, 06122 Halle

Buchvorstellung mit Diskussion:

Leipzig, Do. 12. März 2020 um 14.00 Uhr

Birgit Neumann-Becker, Stephan Bickhardt, Antje Wilde, Wolfram Tschiche (Hg.):

Aufruf zum Miteinander. 30 Jahre Friedliche Revolution 2019/20

Eine Diskussion mit Hans-Jochen Tschiche, Halle 2020. [weiter](#)

Ort: Museum in der Runden Ecke, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Anne-Frank-Ausstellung in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Vom **11.3. bis zum 2.4.2020** gastiert die international renommierte Wanderausstellung »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte« in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus, Bautzener Str. 140. Zu geführten Ausstellungsbesuchen können sich Schulklassen und Jugendgruppen ab sofort beim Menschenrechtszentrum Cottbus anmelden (Bildungsreferent Johannes Näder, 0355-29013315, bildung@menschenrechtszentrum-cottbus.de). Kern des Ausstellungsprojekts ist das bewährte Konzept »Jugendliche begleiten Jugendliche« (Peer Guides). [Mehr](#)

die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung

der Folgen der kommunistischen Diktatur

lädt auch im Jahr 2020 zu einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm ein. Unter dem Thema „Zeitenwandel – Wandelzeiten 1990“ werden über das Jahr verteilt unterschiedliche Veranstaltungsformate angeboten, bei denen der politische, gesellschaftliche und persönliche Wandel im Übergang zum und im Jahr 1990 im Mittelpunkt stehen. Im Jahr 1990 gab es große Hoffnungen auf ein freies Leben in einem demokratischen Land, auf persönliche Freiheit, auf Entwicklung, Gestaltungsmöglichkeiten und ein Leben in Wohlstand. Das Jahr brachte – noch [...] Die unterschiedlichen Veranstaltungsformate der LAKD 2020 sollen dafür eine Möglichkeit anbieten.

Die LAKD lädt ein zur gemeinsamen Organisation von Gesprächsangeboten, zu drei Veranstaltungsreihen

und zu einer Erinnerungsveranstaltung:

„Zeitenwandel – Wandelzeiten 1990“ Gesprächsangebote zum Jahresthema – regional mit Unterstützung der LAKD – Gemeinsam mit Ihnen möchte die LAKD Menschen in Ihrem Ort

unter dem Jahresthema miteinander ins Gespräch bringen.

„Das Ende der Stasi“ – Bürgerberatung und Vortragsveranstaltungen

„Schattenspiel. Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi!“ - Buchvorstellung, Vortrag

und Gespräch

„Europa zwischen Krieg und Frieden“ Filmreihe Zeitschnitt 2020

„Die Schließung des Militärstrafvollzuges in Schwedt“ Erinnerungsveranstaltung

Termine und Orte entnehmen Sie bitte dem beigefügten Flyer.

Außerdem gibt es ein Sonderförderprogramm, mit welchem Projekte unterstützt werden können,

die sich mit Friedlicher Revolution und Wiedervereinigung und ihrer Wirkung in den verschiedenen

Regionen des Landes und ihrem Bezug zur heutigen Zeit auseinandersetzen.

Wir laden Sie herzlich ein, die Angebote zu nutzen! Nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf.

[Veranstaltungen](#)

NKWD-Lager Tost/Oberschlesien

Sehr geehrte Damen und Herren,

2020 ist ein besonderes Gedenk-Jahr für uns: vor 75 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende, östlich von Oder/Neiße bereits im Januar, westlich im April/Mai. - Der DEUTSCHE FREUNDSCHAFTSKREIS Tost e.V. plant darum eine besondere Gedenkfeier über zwei Tage mit Besuchen an verschiedenen Stätten in Oberschlesien, wo Menschen aus Tost in Lagern gequält, von wo aus tausende gleich nach Sibirien deportiert wurden.

Im vergangenen Jahr hatte ich angekündigt, dass wir in 2020 teilnehmen werden. Die Resonanz war positiv in Form von Anmeldungen. Details für diese diesmal größere Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem Anhang.

Diesmal fährt der Bus ab/bis Dresden - wir übernachten zweimal im NOVOTEL in Kattowitz, weil sich in Tost keine

Übernachungskapazität für 50 Personen fand.

Als Abschluss werden wir am 24.5. 20 auch Auschwitz besuchen. Der liebenswürdige ehemalige Bürgermeister von Auschwitz, Janusz Marszalek, der an unserer Gedenkstätte in Tost im Mai 2019 eine sehr warmherzige Rede gehalten hat, wird uns dort begleiten. - Im Januar vor 75 Jahren wurde dieses riesige KZ aufgelöst, in dem fast eine Million Menschen umkam. Das können und sollten wir nicht vergessen - wie auch nicht die hunderttausende Männer, Frauen und Jugendlichen, die ab Kriegsende zu Opfern wurden - wie unsere Väter, Großväter, Urgroßväter.

Bitte melden Sie sich möglichst zeitnah an, das Interesse an dieser Veranstaltung ist groß. Durch Zahlung ist die Teilnahme gesichert.

Die Kosten konnten durch großzügige Zuschüsse durch den "Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur" sowie vom "Beauftragten für Vertriebene und Spätaussiedler im Sächsischen Staatsministerium des Inneren" sehr erträglich gestaltet werden.

Als ich vor 30 Jahren begann, nach meinem in 1945 vom NKWD verhafteten Vater zu suchen, ahnte ich nicht, dass hieraus eine 30 Jahre währende Arbeit anging. Ich arbeite ehrenamtlich - und bin auch kein Pauschal-Reisebüro.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Mai und auf, dass der Bus und die Hotelzimmer in Kattowitz gefüllt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Sybille Krägel

NKWD-Lager Tost/Oberschlesien

Krefelder Weg 14

22419 Hamburg

Telef. 040 53320599

Mail: kraegel@uokg.de

P.S. in 2019 kontaktierte mich ein Schweizer Historiker, der im Laufe von Recherchen zu einem **Buch** über die Nachkriegszeit auf das NKWD-Lager TOST durch einen Erlebnisbericht des Annaberger Otto Riedel stieß. Riedel hat 10 Jahre ab 1945 in Lagern zugebracht wie: Bautzen, Tost, Graudenz, Fünfeichen, Buchenwald, Waldheim - wo er erst 1950 zu langer Zuchthausstrafe verurteilt wurde, die er bis 1955 in Brandenburg absaß. Nach der Entlassung flüchtete er nach West-Deutschland. In dem Buch "Helene Elisabeth Prinzessin von Isenburg, Eine Spurensuche" von Friedrich Pfad, befindet sich ein 50 Seiten langer ausführlicher Bericht von Riedel ab Verhaftung mit Zustandsbeschreibungen insbesondere in Bautzen, Tost und Graudenz, die mir zum Teil noch nicht bekannt waren. (Nichts für schwache Nerven)

Buch ist zu bestellen unter Verlagsadresse www.wistana-verlag.com - versandkostenfrei zu € 28,76 oder im Buchhandel zu € 29,50. Sehr authentisch. ISBN 978-3-9524953-3-9.

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Rund 280 Millionen Euro für SED-Opfer in Berlin seit 2007

sueddeutsche.de

tagesspiegel.de

Gesetzesänderung sorgt für mehr Anträge auf SED-Opferrente

sueddeutsche.de

CAMPUS FÜR DEMOKRATIE

Bundesweiter Tag der Archive

Berlin, 7. und 8. März 2020, 11.00 -18.00

ÜBERWACHTE KOMMUNIKATION

Einblicke in die Stasi-Akten und das Archiv der DDR-Opposition

Briefe abfangen, Telefonate abhören, Spitzel einsetzen: Die breite Überwachung von Kommunikation

diente der DDR-Staatssicherheit als wichtige Informationsquelle. Millionen Karteikarten sorgten für

einen schnellen Austausch der gesammelten Informationen untereinander.

Im Stasi-Unterlagen-Archiv sind Unterdrückung und Verfolgung dokumentiert. Von Opposition und

Widerstand zeugen dagegen die Bestände der Robert-Havemann-Gesellschaft. Zum Tag der Archive

bieten beide Institutionen mit Führungen, Vorträgen und Beratungsangeboten Einblick in ihre

Bestände und ihre Arbeit.

Zwei Führungen am 7.3. durch das Archiv der DDR-Opposition verdeutlichen welche Kommunikationswege durch die unabhängigen Gruppen der DDR genutzt wurden, um das Informationsmonopol des Staates zu brechen. Am 8.3. führt der Zeitzeuge Uwe Dähn durch die Open-Air-Ausstellung „Revolution und Mauerfall“ und schildert die Geschichte der Friedlichen Revolution von den Anfängen des Protests über den Mauerfall bis zur deutschen Einheit.

Führungen

[Programm](#)

Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103

10365 Berlin-Lichtenberg

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

D-Mark in Sicht – Wahlvorbereitungen in Cottbus

wochenkurier.info

Die PDS und ihr Programm zur Volkskammerwahl

mdr.de

Der Coup von Gotha

mdr.de

Peter Lorenz gekidnappt

Was die Stasi über die Entführung wusste

berliner-kurier.de

Schwerstes Grubenunglück der DDR

Zwickau erinnert an Katastrophe vor 60 Jahren

mdr.de

Die Staatssicherheit mutmaßte Suizid

welt.de

Buch

Ronny Heidenreich

Die DDR-Spionage des BND. Von den Anfängen bis zum Mauerbau

Ch. Links Verlag, Berlin 2019. 704 S., 50,00

... „In dieser Frühphase wurden die eigenen Mitarbeiter regelrecht verheizt“, konstatiert Heidenreich. Dabei stand der BND-Vorläufer in direkter Konkurrenz zum Bundesamt für Verfassungsschutz sowie dem Berliner Landesamt für Verfassungsschutz, die jeweils eigene DDR-Spionage ...

faz.net

Buch

Karl Schlögel

Der Duft der Imperien. Chanel No. 5 und Rotes Moskau

Hanser Verlag, München 2020. 221 S., 23 €.

Karl Schlögel ist der Flaneur des „sowjetischen Jahrhunderts“, so der Titel seines vorangehenden Buches; und aus diesem ergab sich „Der Duft der Imperien“, wie sein neues Werk überschrieben ist. Schlögel spricht von einem „Duft, der überall da in der Luft lag, wo es in der Sowjetunion besonders festlich zugeht“, und fügt hinzu: „Diesem Duft nachzugehen, vielleicht die Marke ausfindig zu machen, stand am Anfang, und alles Weitere ergab sich von selbst.“

tagesspiegel.de

Buch

Albrecht Franke

Christa Johannsen – ein erfundenes Leben.

Ein Schriftstellerinnenleben im 20. Jahrhundert

Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale)

[ISBN 978-3-96311-246-1](http://ISBN-978-3-96311-246-1).

Eine Biografie rückt Christa Johannsen in neues Licht. Der Stendaler Autor Albrecht Franke liest zweimal in Leipzig daraus vor.

„Es ist interessant, das sollte jeder lesen, der etwas über die DDR wissen will“,

volksstimme.de

Buch

Patrick Bauer

Der 4. November 1989 und seine Geschichte – Der Traum ist aus.

Aber wir werden alles geben, dass er Wirklichkeit wird

Rowohlt Hundert Augen, Hamburg 2019. Geb., 266 S., 20 Euro.

Markus Wolf gilt als Schlüsselfigur des Kalten Krieges. Als Stellvertreter des Stasi-Ministers Erich Mielke war er Chef der DDR-Auslandsspionage – und in dieser Funktion auch verantwortlich für den Kanzleramtsspion Günter Guillaume, der sich in den engsten Zirkel um Bundeskanzler Willy Brandt schlich. Als dieser Coup aufflog, trat Brandt im Mai 1974 sofort zurück. Der Vorfall erschütterte die Bonner Republik in ihr...

[rnz.de](https://www.rnz.de)

Roman

Christian Ahnsehl

Der Ofensetzer

Grünberg Verlag, Weimar 2020. 288 S., br., 19,80 Euro.

Jener Führungsoffizier, ein Hauptmann, wird an seine eigene Kindheit erinnert. Auch sein Vater, den er verraten hat, 1936, in Moskau in der Zeit der stalinistischen Säuberungen, war Ofensetzer gewesen und liebte Schmetterlinge. Den Hauptmann treibt nun um, wie sich sein junger IM in einer ähnlichen Situation ein halbes Jahrhundert später verhalten wird.

[faz.net](https://www.faz.net)

DIVERSES

Stalins Henker. Das Massaker von Katyn

Dokumentarfilm Frankreich 2020 | arte

Das 1940 vom sowjetischen NKWD verübte Massaker von Katyn war nur eines der vielen unsäglichen Verbrechen, die drei Jahrzehnte lang von Stalins Henkern begangen wurden.

[arte.tv](https://www.arte.tv) (Video, ca. 100 Min) [Wiederholung](#)

Arte-Doku über Kriegsmassaker : Das Schweigen von Katyń

[faz.net](https://www.faz.net)

neue Bücher

OSTEUROPAZENTRUM BERLIN-VERLAG

NEU in der edition DDR GESCHICHTE - Zeitzeugen

Udo Bartsch

Kein Weg nach Arkadien

Verordnetes Leben im Sozialismus

Verlorene Illusionen im geeinten Deutschland

Broschur, 14,8 x 21,0 cm, 224 Seiten, 12,90 €

ISBN [978-3-89998-313-5](https://www.isbn-international.org/product/978-3-89998-313-5)

Zum Buch

Udo Bartsch (Jg. 1942) erzählt in zwei Interviews seine Geschichte als Zeitzeuge eines halben Jahrhunderts. An deren dramatischen Anfang steht der mehrfache Versuch, das Land, das ihn einmauerte zu verlassen und in einem Prozess wegen „Republikflucht“ und mit 18 Monaten Haft für den 19-Jährigen im berüchtigten Staatssicherheitsgefängnis in Berlin-Hohenschönhausen endete. Die Friedliche Revolution sollte seinen weiteren Lebensweg prägen: 1990 Kulturpolitischer Akteur des demokratischen Umbruchs in der DDR, Staatssekretär im Ministerium für Kultur, Sachwalter von Kultur und Kunst in den Verhandlungen zum Einigungsvertrag, Regierungsberatung in Chile und eine leitende Tätigkeit in der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung. Das Buch reißt vieles von dem, was wir heute in Bezug auf die SBZ/DDR oft nicht mehr wahr haben wollen, aus dem Vergessen. Streitbar und zur Stellungnahme herausfordernd greift Udo Bartsch eine Vielzahl von Themen und Problemstellungen unserer Zeit auf.

Ursula Schöbe

ROT war nicht nur die Liebe

Ein Familiendrama

Gebunden, 14,8 x 21,0 cm, 182 Seiten, 12,90 €

ISBN [978-3-89998-299-2](https://www.isbn-international.org/details/9783899982992)

Die Autorin Ursula Schöbe (Jg. 1928) schrieb dieses Buch zur Erinnerung an einen besonders schwierigen Lebensabschnitt in der ehemaligen „sozialistischen“ DDR. Der Entschluss, zu Beginn der 1970er Jahre dem großen Gefängnis DDR zusammen mit der Familie den Rücken zu kehren, war keine plötzliche Idee, sondern wuchs im Verlauf der Zeit stetig mit dem Zorn und der Wut über die täglichen kleinen und großen Schikanen im persönlichen wie im beruflichen Leben.

Es waren die jahrzehntelangen Schikanen und die politische wie persönliche Unfreiheit, die den Entschluss in der Familie festigten, einen Fluchtversuch nach Westdeutschland zu wagen .

NEUERSCHEINUNG IM ANTHEA VERLAG!

Lutz Saltner

LENIN - HITLER - ULBRICHT

Von Hunde-, Wander- und anderen Führern

Erzählungen

Broschur, 14,8 x 21,0 cm, 208 Seiten, 12,90 €

ISBN 978-3-89998-294-7

In 26 Kurzgeschichten werden auf rund 100 Seiten mit mehreren Abbildungen Episoden aus Kindheit und Jugend im nationalsozialistischen Deutschland, der SBZ bzw. DDR zwischen 1944 und 1989 erzählt. So spiegeln diese „Erinnerungsblätter“ aus persönlichem Erleben teils heiter, teils ernst, immer mit einem Schuss Ironie, kleinere und größere Ereignisse der Zeitgeschichte wider.

Dabei werden aus der Perspektive eines Jungen auch Begegnungen mit

prominenten Persönlichkeiten geschildert. Mit Empathie, aber auch mit kritischer Distanz wird eine Zeit beschrieben, die historisch nah und doch schon so fern ist. Wir stoßen auf Kurioses und Skurriles, Jugendstreiche und Schnurren inklusive, finden Menschen aus dem Volk und solche von „öffentlichem Interesse“, Alpatiere, Ge- und Verführte – „große und kleine Leute“. In Manchem wird sich der Leser, soweit er die beschriebene Zeit miterlebt hat, wiederfinden, Orte kennen und Personen, auch Verschlüsseltes erahnen.

Für andere wird sich der Schleier, der sich bereits über die letzten 80 Jahre zu legen beginnt, gelüftet, um auf unterhaltsame Weise zu zeigen, wie es war. Fast alle hier dargestellten Geschichten haben sich so ähnlich im mitteldeutschen Raum abgespielt.

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Berlin, Di. 03. März 2020, 18.00

„Ich hatte gehofft, wir können fliegen“ –

Auf den Spuren des letzten Mauertoten Winfried Freudenberg Penguin Verlag 2019

Caroline Labusch, die Autorin stellt multimedial die Recherchearbeit zu ihrem Buch vor:

Ostberlin am 8. März 1989: Ein junges Paar will fliehen. Der Ingenieur Winfried Freudenberg und seine Frau, eine Chemikerin, fassen einen abenteuerlichen Plan – in einem selbst gebauten

Ballon wollen sie über die Mauer in den Westen fliegen. In einer kalten Neumondnacht brechen

sie auf. Am nächsten Morgen findet die Westberliner Polizei in einem Villengarten die Leiche des

Mannes. Todesursache: Sturz aus großer Höhe. Von der Frau fehlt jede Spur. Die Ermittlungsbehörden auf beiden Seiten der Mauer stehen vor einem Rätsel. Was ist in jener Nacht geschehen? 25 Jahre später wird die Autorin Caroline Labusch von einem Freund auf diesen wahren Fall aufmerksam gemacht. Gemeinsam begeben sie sich auf die Spuren des letzten Berliner Mauertoten. Dabei stoßen sie auf die bewegende Liebesgeschichte eines ungleichen Paares.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Bürgerberatung für Betroffene von SED-Unrecht

Halle, Do. 5. März 2020, 10.00 – 16.00

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

(bis 31.12.2016: Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt) setzt die individuellen und wohnortnahen Beratungen für Bürgerinnen und Bürger fort.

hallelife.de

Ort: Zeit-Geschichte(n) e. V. –

Verein für erlebte Geschichte
Große Ulrichstraße 51
06108 Halle/Saale

Zum 10. bundesweiten Tag der Archive

Erfurt, Sa. 07. März 2020,

Das Erfurter Stasi-Unterlagen-Archiv verwahrt rund 4,5 Regalkilometer Akten, etwa 1,7 Millionen Karteikarten sowie zahlreiche Fotos, Filme und Dias. Immer wieder finden sich in der täglichen Arbeit mit den Stasi-Unterlagen Bilder, deren Herkunft den Archivarinnen und Archivaren Rätsel aufgeben. Oft fehlt für die genaue Verzeichnung der inhaltliche Bezug – Ort, Datum und Ereignis sind unbekannt.

Wo und wann entstand das Foto und was wollte die DDR-Staatssicherheit dokumentieren?

Im Informations- und Dokumentationszentrum kann man sich umfassend zur Arbeit der DDR-Geheimpolizei informieren und hat gleichzeitig die Möglichkeit, sein Wissen einzubringen.

Die Ausstellung "Spurensuche. Fotos unbekannter Herkunft im Archiv" bietet neben dem Informativen zur DDR-Geheimpolizei auch die Möglichkeit, selbst einen kleinen Anteil an der Aufarbeitung zu leisten. Begleiten Sie uns bei der Spurensuche – vielleicht haben Sie den entscheidenden Hinweis, um Unerkanntes zu identifizieren. Die Ausstellung kann bis 30.03.2020 besucht werden.

Im Rahmen der stündlichen Archivführungen (12 Uhr bis 17 Uhr) erläutern wir Ziele, Methoden und Strukturen der DDR-Geheimpolizei sowie die Arbeit und den Umgang mit den Stasi-Unterlagen heute.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

Lesung

Mühlhausen, Mi. 11. März 2020, 19.30

aus dem Roman **Hans-Henning Paetzke [Heimatwirr](#),**

Mitteldeutscher Verlag, Halle 2019, 16 Euro.

[...] Denn ohne seine ganzen negativen Erfahrungen in der DDR wäre Hans-Henning Paetzke niemals einer der wichtigsten Übersetzer ungarischer Literatur geworden, ein Mann, der in mindestens drei Welten zuhause ist – und das auch oft genug wieder nicht, weil ihn seine Mehr-Erfahrung in der einen Welt in den geschlossenen Heimerfahrungen der Dagebliebenen zwangsläufig zum Außenseiter macht. Deshalb dann der Titel: Heimatwirr. Auch wenn die Wirrnis seines Erinnerens eine ziemlich systematische ist. Immer wieder nimmt er Erinnerungsfäden wieder auf, erzählt... (mehr in Rezension im Anhang dieser E-Mail)

Ort: Stadtbücherei

St. Jakobi 1

99974 Mühlhausen

Lehrkräftefortbildung

Berlin, Mi. 11. März 2020, 9.30 - 14.30

Opposition und Repression in der DDR

eine Fortbildung für Berliner und Brandenburger Lehrkräfte zum Thema

**Opposition und Repression in der DDR - Die Rolle
der Staatssicherheit während der Friedlichen Revolution an.**

Den 30. Jahrestag der Friedlichen Revolution nimmt die Pädagogische Arbeitsstelle der Gedenkstätte zum Anlass, eine Fortbildung für Berliner und Brandenburger Lehrkräfte anzubieten. Während des fünfstündigen Workshops gehen wir gemeinsam der Frage nach, wie das Ministerium für Staatssicherheit auf die oppositionellen Kräfte und Entwicklungen im Herbst 1989 reagiert hat. Hierbei spielen die letzten Monate und Wochen der Zentralen Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit in Berlin-Hohenschönhausen eine zentrale Rolle. Methodisches Ziel ist es, ein binnendifferenziertes Stationenlernen auf der Basis von Archivmaterial und Exponaten zu erarbeiten. Darüber hinaus stellen wir aktuelle didaktisch-methodische Ansätze aus unseren Projekttagen vor. Die Fortbildung berücksichtigt dabei sowohl die aktuellen Prüfungsschwerpunkte im Fach Geschichte als auch die Rahmenlehrpläne der Fächer Geschichte, Politische Bildung, Politikwissenschaft und Sozialkunde in den unterschiedlichen Schulformen.

Die **Teilnahme** an der Fortbildung ist für

Lehrkräfte der Sekundarstufen I und II konzipiert und **kostenfrei**.

Leitung: Jens Hasselmeier, Ute Kietzmann

Anmeldung: bis zum 04.03.2020

Telefon: 030 / 98 60 82-426 und -429

pdg.arbeitsstelle@stiftung-hsh.de

stiftung-hsh.de

Ort: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Genslerstraße 66

13055 Berlin

LEIPZIGER BUCHMESSE 2020

Leipzig, Fr. 13. März 2019, 18.00 - 22.00

DEUTSCHLAND UND EUROPA

Die ANTHEA VERLAGSGRUPPE (Berlin) stellt sich vor.

Ort: Budde-Haus - Soziokulturelles Zentrum Leipzig-Gohlis

Lützowstraße 19, 04157 Leipzig

Tel.: 0341 90960037

Gerhard Barkleit (Dresden): [EinBlick in zwei Welten](#). Das Ende der DDR als Glücksfall der Geschichte.

Udo Bartsch (Berlin): [Kein Weg nach Arkadien](#). Verordnetes Leben im Sozialismus. Verlorene Illusionen im geeinten Deutschland.

Literarisches Europa - Am Beispiel der Buchreihe „[Europa 2go](#)“, die ein offizielles Sharing-Heritage-Projekt der Europäischen Kommission

darstellt, erläutert der Herausgeber Martin A. Völker (Berlin) Länder und Regionen mit ihren Autoren.

Traude Engelmann (Leipzig): [OSTPOKER](#). Eine Frau deckt ihre Karten auf.
Detlef W. Stein (Balkanspezialist, Verlagsleiter): BULGARIEN - 1300 JAHRE KULTURGESCHICHTE IN EUROPA. Vorstellung der [edition BULGARISCHE GESCHICHTE](#) und Bücher über [Bulgarien und den Balkan](#) in der ANTHEA VERLAGSGRUPPE

Berlin, Di. 17. März 2020, 18.00

TWIERDZA - Die Festung: Die Kämpfende Solidarnosc.

Innenansicht aus Polens antikommunistischer Untergrundorganisation

von Igor Janke

Dr. Hanna Labrenz-Weiß, die Wissenschaftliche Mitarbeiterin der BStU stellt das von ihr übersetzte, bearbeitete und herausgegebene Buch vor. Die Geschichte der Solidarnosc unter Lech Walesa ist bekannt. Die Geschichte der Teile der Solidarnosc-Bewegung, die sich für einen anderen, einen radikaleren Weg entschieden, hingegen ist noch weitgehend unerzählt. Mit einer Fülle an Details, taucht Jankes preisgekröntes Buch ein in eine bislang kaum bekannte Untergrund-Welt. Wie sich die kämpfende Solidarnosc in der hochüberwachten polnischen Gesellschaft des Kriegsrechts formierte, agierte, wie viel Zuspruch und Unterstützung sie in der Bevölkerung erhielt und welche Aktionen ihr gelangen, das ist ein faszinierendes Kapitel der Oppositionsgeschichte gegen die kommunistische Gewaltherrschaft.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Doku-Zentrum Perleberg

Geplante politische Themenabende 2020

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.00 Uhr
Eintritt ist frei!

Mi. **22. März** 2020 Filmpräsentation: „Was wurde aus der Volkspolizei?“

Mi. **25. März** 2020 Buchpräsentation „Und wo warst Du? 30 Jahre Mauerfall“ mit Freya Klier, Autorin und Herausgeberin

Ort: Doku-Zentrum Perleberg
Karl-Marx-Str. 1

stadt-perleberg.de

81. Themenabend

Perleberg, Mi. 25. März 2020, 19.00

Buchpräsentation mit Freya Klier, Autorin und Herausgeberin

„Und wo warst Du? 30 Jahre Mauerfall“

Im letzten Jahr am 9. November 2019 jährte sich der Tag des Mauerfalls zum dreißigsten Mal. Zeit für ein Resümee der ganz eigenen Art. Die politischen Hintergründe des Mauerfalls wurden schon zur Genüge beschrieben. Aber wie haben die Menschen diesseits und jenseits der

Mauer konkret diesen Tag erlebt? Welche Träume und welche Ängste haben sie damit verbunden? Und was ist aus den Träumen und Alpträumen geworden? Die Bürgerrechtlerin und Mitbegründerin der DDR-Friedensbewegung und bekannte Autorin und Filmemacherin Freya Klier hat für dieses Buch die unterschiedlichsten Menschen angesprochen und ihnen die Frage gestellt: "Und wo warst du?"
Wir freuen uns auf Ihr Kommen und den Abend mit Freya Klier
Ihre Gisela & Hans-Peter Freimark Eintritt ist frei
Ort: Veranstaltungsraum des Doku-Zentrums Perleberg
Karl-Marx-Str. 1 (ehemals Fernmeldeamt)
Perleberg

BUCHPREMIERE!

Berlin, Di. 31. März 2020, 18.00

ROT war nicht nur die Liebe

Ein Familiendrama

Erscheint in der edition DDR GESCHICHTE-Zeitzeugen

Moderation: Detlef W. Stein (Verlagsleiter)

Das autobiographische Buch wird von der Autorin URSULA SCHÖBE (Jg. 1928) vorgestellt. Sie berichtet über das dramatische Schicksal der Familie im Widerstand gegen die SED-Diktatur in den 1960 bis 1970er Jahren. Zusammen mit ihrem Ehemann und zwei jugendlichen Söhnen wurde die Familie wegen sogenannter versuchter "Republikflucht" zu insgesamt 37 Jahren verurteilt! Trotz allem brachte es die Familie Schöbe nach Verbüßung von zusammen 18 Jahren und ihrer Ausreise nach Westdeutschland 1974 zu großem Ansehen und Wohlstand.

Ort: LESSINGHAUS

Nikolaikirchplatz 7

10178 Berlin